

## LESERTELEFON



Heute

Cornelia Lachmann (-)a  
Lokalredakteur2181-1224  
(von 10–12 Uhr)

Gestern am Telefon

## Unhörbar

Schön ist er, der Leipziger Weihnachtsmarkt, findet Gudrun Otto. Trotz der Baustellen. Doch die Eröffnungsfeier sei eine Enttäuschung gewesen. Gern hätte sie die Thomaner singen gehört, oder erfahren, was Oberbürgermeister Burkhard Jung den Leipzigern zur Adventszeit wünscht. Doch sie und viele andere, die nicht unmittelbar vor der Bühne standen, hätten nichts gehört. „Ist es denn so schwer, am Rande des Marktes ein paar Lautsprecher anzubringen?“ Problem erkannt, heißt es im Marktamt. Auch den Mitarbeitern sei aufgefallen, dass man abseits der Bühne nichts vernahmen konnte, sagt Vize-Amtsleiterin Gisela Spaeing. Im nächsten Jahr sollen die Lautsprecher vor der Bühne nicht nur nach innen, sondern auch nach außen gedreht werden.

Ex-Lokführer Wolfgang Röder ärgert sich, wenn er liest, dass in Markkleeberg Züge bei offener Schranke und ohne Absperrposten einen Bahnübergang passieren. „Das ist gefährlich. Ich verstehe nicht, wie die Bahn so etwas zulassen kann.“ Als alter Eisenbahner wisse er, dass – zumindest früher – strenge Sicherheitsvorschriften eingehalten werden mussten. „Das muss doch heute auch noch gelten. Früher wären wir nicht einfach gefahren.“

Einen Hinweis hatte Reinhardt Sojka: Der Straßename Nibelungenring wird natürlich Nibelungenring geschrieben, und nicht, wie gestern irrtümlich in der LVZ, Nibelungenring. *Kay Stolle*

## Der Jackpot lockt



**Geheimnis um den Tipp:** Die Leipziger Musikstudentinnen Karoline Michel (links) und Diana Kallauke hoffen vor dem Lotteriespiel am Augustusplatz, die richtigen Zahlen für die Mittwochsziehung getippt zu haben. Der Jackpot ist mittlerweile auf 30 Millionen Euro angewachsen. Ein Spieler aus Nordrhein-Westfalen hatte im Oktober 2006 die Rekordsumme von 37,68 Millionen Euro gewonnen.

Foto: Hendrik Schmidt

## LESERBRIEFE

## Schlechtere Qualität zum gleichen Preis

Zur Trinkwasserversorgung:

Die Bürger von Probstheida und Holzhausen wurden durch einen Beitrag in der LVZ über eine Versorgungsumstellung der Trinkwasserqualität informiert. Bisher verfügten wir über Wasserqualität Härtegrad mittel, jetzt über Härtegrad hart.

Meine Frage bei den Wasserwerken wurde folgendermaßen beantwortet: „Wir wollen dafür nicht mehr so viel ausgeben.“ Ist das nicht eine tolle Begründung? Immerhin werden die Bürger mit einer schlechteren Wasserqualität zum gleichen Preis versorgt.

Christa Hofmann,  
04289 Leipzig (Probstheida)

Die – meist gekürzten – Briefe und E-Mails geben die Meinung des Absenders wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit der Redaktion überein.

Wählervereinigung  
Neuer Vorsitzender gesucht

Die Wählervereinigung Leipzig führt heute im Restaurant Regenbogen in der Arno-Nitzsche-Straße eine Mitgliederversammlung durch. Beginn ist um 19 Uhr. Dabei steht ein Führungswechsel an. Der erste Vorsitzende Uwe Hesse hat seinen Rücktritt angekündigt. Vor einigen Monaten hatte bereits Stadtrat René Wiesner seinen Austritt aus der Wählervereinigung erklärt. Wiesner gehört heute der FDP an.



Barrierefrei: Das Frauen- und Kinderschutzzentrum kann jetzt auch Rollstuhlfahrer aufnehmen.

Foto: Wolfgang Zeyen

## Barrierefreier Unterschlupf

Frauen- und Kinderschutzzentrum bietet als zweites Haus in Sachsen behindertengerechte Wohnung

In seltenen Fällen mussten die Frauen im Rollstuhl am Eingang des Frauen- und Kinderschutzzentrums Leipzig abgewiesen werden. Das letzte Mal im Sommer dieses Jahres. Mit schlechtem Gewissen, wie die Leiterin, Anna-Luise Hermann, deutlich macht. Doch die Zeiten sind vorbei. Seit gestern hat die Einrichtung eine barrierefreie Wohnung im Erdgeschoss – als zweites Frauenhaus in ganz Sachsen, nach Hoyerswerda.

So ganz ohne seien die Umbauarbeiten allerdings nicht gewesen. „Insgesamt hat alles 56 000 Euro gekostet“, so Hermann. „Allein der Treppenlift hat 10 000 Euro verschlungen.“ Hinzu kommt die Verbreiterung der Türen,

ein spezielles Bett, eine spezielle Küche, ein spezielles Bad. „Wir haben jahrelang um die Barrierefreiheit unseres Hauses gekämpft“, sagt Hermann. „Und wir sind wirklich froh, dass wir es jetzt geschafft haben.“

Die Küche ist in leuchtendem Orange gehalten. Sie strahlt Zuversicht aus. Das, was die Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt werden, nötig haben. Im Schlafzimmer hängt über dem Bett ein Regal. Ein paar Bücher stehen schon drin. Bücher wie „Mit der Zeit wird es dunkler“. Auf dem Tisch steht ein Adventsgesteck mit einer Kerze. Alles soll möglichst warm, einladend sein. Kälte haben die Frauen zu Hause wahrscheinlich schon genug erlebt.

Doch es ist gar nicht so einfach, sich in einem Rollstuhl zu bewegen. Trotz barrierefreier Wohnung. Das bemerkt auch Karin Wendt, die Sprecherin des Frauen- und Kinderschutzzentrums, als sie eine Probefahrt im Rollstuhl macht. Allein das Rauskommen ist schon schwierig. Obwohl die Türen breiter als normal sind, eckt sie an. Nächster Stolperstein: der Treppenlift. Dessen Bedienung ist eine Wissenschaft. Doch er setzt sich in Bewegung, nach unten. Dann hängt er. Die Klappen gehen nicht auf. Karin Wendt ist eingesperrt. Der berühmte Vorführeffekt. Also nochmal hoch und nochmal runter. Und dann klappt es. Doch das nächste Problem naht: die Schwelle an der Haus-

tür. „Ich bin da heute morgen nicht drüber gekommen“, erklärt Leiterin Hermann. Karin Wendt schafft es. Trotzdem will das Frauenhaus diesbezüglich noch etwas tun. „Viele Dinge sehen wir erst jetzt“, so Hermann. Beispielsweise gebe es ja auch blinde und hörgeschädigte Frauen. „An die haben wir bisher noch nicht gedacht“, gesteht sie. „Aber das kommt als nächstes.“

Momentan leben etwa 25 Frauen und Kinder in der Einrichtung. Etwa zehn Prozent im Jahr haben eine Behinderung, eine davon sitzt im Rollstuhl. „Diese Frauen leiden in Fällen häuslicher Gewalt oft doppelt“, erklärt Hermann. „Weil sie Frau und weil sie behindert sind.“ *Linda Polenz*

Großeinsatz der Polizei  
gegen Straßenkriminalität

Über hundert Beamte bis heute früh bei Kontrollen

Großeinsatz der Polizei gestern Abend in ganz Leipzig. Mehr als hundert Beamte der Polizeidirektion und Helfer der Bereitschaftspolizei waren bis heute früh auf den Straßen unterwegs, um einen Schlag gegen Straßenkriminalität zu landen.

„Aktueller Anlass für diese Komplexkontrollen sind die unablässigen Diebstähle aus Kraftfahrzeugen und von Buntmetall sowie das Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss“, erklärte ein Polizeisprecher. Die Beamten bezogen an vier festen Kontrollpunkten Stellung, wechselten jedoch ihre Standorte im Laufe des Abends mehrfach. Hinzu kamen etliche mobile Kontrolltrupps, die zum Teil auch in Zivil unterwegs waren.

Derartige Komplexkontrollen sind

angesichts des hohen Personalaufwandes keineswegs Alltag in Leipzig, sondern finden in unregelmäßigen Abständen statt. Dieses Mal waren die Polizisten von 20 Uhr bis nachts um 2 Uhr im Einsatz. Indirekt beteiligt an den Kontrollen waren auch die Sonderermittler von „BuNa“, jener Ermittlungsgruppe, die seit 1. Oktober Diebe von Navigationsgeräten und Buntmetall jagt. Gebildet worden war das Team, weil die Zahl der Straftaten in diesem Bereich regelrecht explodiert ist. Allein bis Anfang September registrierte die Polizei 493 Fälle von Buntmetalldiebstahl und mehr als 1200 geklaute Navi-Geräte (die LVZ berichtete).

Ergebnisse der bis gestern früh andauernden Kontrollen lagen bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. *F. D.*



Kontrolle gestern gegen 20 Uhr in der Brandenburger Straße. Foto: Hendrik Schmidt

Silvester-Schlägerei  
mit Folgen

Nach vier Monaten in Haft darf sich Mann bewähren

Zwei Jahre nach einer Silvester-Massenschlägerei am Adler ist gestern einer der Beteiligten mit einem blauen Auge davongekommen. Das Landgericht billigte ihm noch einmal Bewährung zu. Nach dem Willen der Vorinstanz hätte der einstige Leipziger Bauunternehmer Holger V. (28) wegen gefährlicher Körperverletzung allerdings mit einem Jahr hinter Gittern büßen müssen. Sein mittlerweile „rechtschaffener Lebenswandel“, wie es gestern hieß, bewahrte ihn davor.

Holger V. hatte, kaum dass das Jahr 2006 eine Stunde alt war, mit einer etwa 15-köpfigen Gruppe auf drei Leute eingepöbeln. An den Anlass konnte sich der Mann wegen des „reichlich geflossenen Alkohols“ partout nicht mehr erinnern. Dass er blindlings mit zusehen, aber schon. Seine Beteiligung an der Gewaltorgie sorgte dafür, dass die Justiz eine wegen eines anderen Vorfalls verhängte viermonatige Bewährungsstrafe widerrief – so saß er

zwischen April und August dieses Jahres in Haft. „Das war hoffentlich das erste und letzte Mal in meinem Leben“, sagte er gestern. Betrunken war er in der Dieskaustraße Auto gefahren, hatte die Kurve nicht bekommen und deshalb zwei Fahrzeuge gerammt.

Seine Ausraster führte er auf „schlechten Umgang“ sowie Alkohol im Übermaß zurück. Mittlerweile habe er den „Freundeskreis komplett gewechselt“. Er musste Privatinsolvenz anmelden, nachdem er als Untervernehmer pleite gegangen war. Schulden: 350 000 Euro. Gestern legte seine Verteidigerin Gertraud Stieler einen neuen Arbeitsvertrag ihres Mandanten als technische Hilfskraft vor, sprach von einer „positiven Kriminal- und Sozialprognose“. Das Gericht zeigte sich letztlich überzeugt davon, dass Holger V. straffrei bleiben wird und verhängte acht Monate Haft auf Bewährung. „Er scheint recht beeindruckt vom Gefängnis“, meinte Richter Ralf Hellner. *S. K.*

## GERICHTSBERICHT

## Grüne wollen Lampen rund um Cospudener See

Rundweg-Nutzung für Freizeitsportler soll so ganzjährig bis in den Abend möglich sein / Solarstrom favorisiert

Es werde Licht, nachts am Cospudener See – und zwar komplett. Dies wünscht sich zumindest die Fraktion der Bündnisgrünen im Leipziger Stadtrat. Am Ufer gibt es bereits streckenweise Lampen, jedoch der Großteil verschwindet nachts in der Dunkelheit.

Die Fraktion hat nun dazu eine Anfrage an die Stadtverwaltung vorbereitet. Darin monieren die Grünen, die asphaltierte Strecke um den See erfreue sich bei Joggen und Inline-Skatern zwar großer Beliebtheit, aber vor allem berufstätige Freizeitsportler könnten von ihr in den Herbst- und Wintermonaten

durch die früher einbrechende Dunkelheit nur eingeschränkt Gebrauch machen. „Um in den Abendstunden, das heißt bis 22 Uhr, eine ganzjährige Nutzung der Strecke zu ermöglichen, wäre die Beleuchtung des Weges notwendig. Das erhöht auch die Auslastung der dort ansässigen Gastronomie sowie der Dienstleistungsbetriebe und stabilisiert deren Arbeitsplätze.“

Michael Weichert, bündnisgrüner Stadtrat: „Ich könnte mir vorstellen, Solarstrom-Lampen zu installieren, die die Sonnenenergie des Tages speichern.“ Wenn diese nicht aufgestellt werden

könnten, seien andere Beleuchtungsarten mit erneuerbarer Energie zu prüfen.

Auch das nicht asphaltierte Teilstück der Bushaltestelle Cospudener See, Nordufer, solle aufgewertet werden. „Es ist zurzeit noch mit Kopfsteinpflaster befestigt“, heißt es in der Anfrage. „Dieses nur wenige Meter große Teilstück birgt vor allem für Skater ein gewisses Unfall- und Verletzungsrisiko.“ Andererseits vermeide der Belag eine erhöhte Unfallgefahr im Zusammenspiel mit dem Busverkehr. „Um beidem gerecht zu werden, wäre ein ausreichend schmaler Weg, der das Pflasterstück

umgeht, eine akzeptable Lösung für alle Nutzer.“

Eine Besonderheit des Cospudener Sees: Er gehört teilweise zu Leipzig, teilweise zu Markkleeberg. Auch deshalb, so Weichert, solle die Stadtverwaltung prüfen, welche Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Vorschlags bis wann wie gelöst werden können. Er selbst habe vor wenigen Tagen noch mal die Strecke per Rad getestet. „Ab 17 Uhr wird es echt schwierig. Mit Rad und Dynamo-Licht geht es gerade noch, Skaten ist, bis auf kurze Abschnitte, unmöglich.“ *Peter Krutusch*



Teilweise ist der Rundweg am Cospudener See beleuchtet ...



... teilweise ist die Strecke bereits am frühen Abend ziemlich dunkel. Fotos: André Kempner

## Expertentreffen

Albrecht sieht Leipzig  
als Energiemetropole

Leipzig ist nach Ansicht von Wirtschaftsbürgermeister Uwe Albrecht (CDU) der Energiestandort Nummer eins in den neuen Ländern. Hier seien alle Bereiche der Energiewirtschaft vertreten, hinzu kämen zahlreiche Institute und Forschungseinrichtungen. Am Standort sei hier „hohes Potenzial“ vorhanden, sagte Albrecht auf einem Expertentreffen zur Energiemetropole Leipzig im Neuen Rathaus. Michael Kubessa, Professor an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, meinte dagegen, Leipzig sei im Energiebereich zwar gut aufgestellt, aber noch keine Energiemetropole.

Einen weiteren Schub erhalte die Stadt durch die Entscheidung der Bundesregierung, das Deutsche Biomasseforschungszentrum in Leipzig anzusiedeln, sagte Albrecht. „Daraus ergeben sich hervorragende Wachstumschancen für Stadt und Region.“ Es würden „wichtige Impulse“ für den Mittelstand ausgehen.

Der Aufbaustab des Zentrums hat unter der Leitung von Martin Kaltschmitt bereits mit der Arbeit an der Torgauer Straße begonnen. Nach Angaben des Professors werden 60 bis 80 „hochqualifizierte Arbeitsplätze“ entstehen. Ziel sei unter anderem, dass sich in der Folge weitere Firmen aus dem Bioenergiebereich ansiedeln. *mi*

## LEIPZIG KOMPAKT

**Rechtsberatung:** Beim Verein Lebenszeiten, Dresdner Straße 82, findet heute von 18 bis 20 Uhr eine offene Rechtsberatung für Frauen statt. Um telefonische Anmeldung unter 0341 5298026 wird gebeten.

**Geschichtsvortrag:** Um Carola von Wassa, Sachsens letzte Königin, geht es anlässlich ihres 100. Todestages morgen in der Donnerstagsreihe von Otto Künemann. Beginn ist 17 Uhr im Gasthaus Bayerischer Bahnhof.

**Kunstseminar:** Mit politischer Kunst in der DDR und dem Leipziger Maler Wolfgang Mattheuer befasst sich morgen eine von der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben, Karl-Liebknecht-Straße 30, organisierte Veranstaltung. Dabei werden ausgewählte Werke des Künstlers vorgestellt. Interessenten erhalten nähere Informationen unter Tel. 0341 71005-13 oder -17.

**Sprechstunde:** Der Arbeitskreis Soziale Gerechtigkeit (ASG) des Leipziger Stadtverbandes Die Linke berät immer donnerstags von 13 bis 15 Uhr im ASG-Büro, Braustraße 15, Hartz-IV-Empfänger. Unterlagen wie Arbeitslosengeld-II-Bescheide, Anträge und Widersprüche sollten mitgebracht werden. Auf Wunsch können auch andere Gesprächstermine unter Telefon 0341 3085849 oder per E-Mail asgleipzig@yahoo.de vereinbart werden.

**Stadtbezirksbeirat:** Der Beirat von Nordwest befasst sich auf seiner Tagung morgen ab 18 Uhr unter anderem mit dem Bebauungsplan Mittlerer Ring (Max-Liebertmann-Straße von der Slevogt- bis zur Landsberger Straße). Auf der Tagesordnung im Stadtteilzentrum Anker, Renfstraße 1, steht ebenso der Gleisbau der LVB in der Georg-Schumann-Straße.

**Freundeskreis:** „Karl Mays Spiele mit dem Dokortitel“ ist eine Veranstaltung des May-Freundeskreises morgen (Beginn: 18 Uhr) in der Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11, überschrieben. Referent ist Peter Siegel aus Pforzheim.

## LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Geegründet 1894

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH &amp; Co. KG

Chefredakteur: Bernd Hilder

Stellvertreter: André Böhmer, Michael Schneider

**Chief vom Dienst:** Michael Schneider. Layout: Klaus Kaßler. **Politik und Zeitgeschehen:** André Böhmer, Dieter Wonka (Berlin). **Stellvertreter:** Dr. Anita Kecke, Olaf Wajer, Roland Heide (Regionale). **Chefreporter:** Thomas Meyer. **Wirtschaft und Verbraucher:** Thilo Boss. **Stellvertreter:** Dr. Ulrich Langer, Dr. Stefan Popplitz (Ratgeber/Reise), Motor und Verkehr: Lothar Fesser. **Kultur:** Peter Korfmaier. **Medien:** Norbert Wehrstedt. **Sport:** Winfried Wächter. **Lokalsport:** Kerstin Förster. **Bild:** Volker Heinz. **Lokales Leipzig:** Ulrich Milde. **Stellvertreter:** Kai-Uwe Brandt, Klaus Staeubert (Kommunalpolitik), Polizei und Justiz: Frank Döring, Umland: Jörg ter Vehn.

**Berliner Büro:** Dieter Wonka, Pressehaus 1206, Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin, Telefon: 030 726262000, Fax: 030 726262001. **Dresdner Büro:** Jürgen Kochinke, Hauptstraße 21, 01097 Dresden, Telefon: 0351 8075171. **Erfurter Büro:** Arminstädter Str. 33, 99096 Erfurt

**Geschäftsführer:** Bernd Radestock. **Verlagsleiter:** Veit Otto. **Anzeigenleiter:** Dr. Harald Weiß. **Verlag, Redaktion, Druckerei:** 04088 Leipzig, Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0, Telefax: 0341 21811640. **Aboservice:** 0180 1 2181-20. **Kleinanzeigen:** 0180 1 2181-10. **Internet:** www.lzj-online.de. Monatsabonnement 20,40 Euro (inkl. 7% MwSt., Postversand außerhalb Verbreitungsgebiet 26,50 Euro inkl. MwSt.). Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten. **Die Auflage ist IVW-geprüft.** **Anzeigenpreisliste** Nr. 19, gültig ab 1. 1. 2007

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.

Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.